

gegen die „Opinionen“ gerichteten Polemik Andeutungen, wonach man gewillt sei, das berühmte Recht der Exclusive zu beseitigen, welches früher die römische Curie, Frankreich, Spanien und Neapel eingeräumt hatte. Nach dem genannten Blatt war jenes niemals ein den erwähnten Staaten eingeräumtes Recht, sondern nur eine precäre und widerrechtliche Toleranz, die heute bei der anders gearteten Stellung der Staaten zu der Kirche wegfallen müsse. Das heilige römische Reich sei seit 66 Jahren todt, das neue preussisch-deutsche Reich könne nicht die Schirmherrschaft über die Kirche in Anspruch nehmen. Weder Preußen noch irgend einer katholischen Macht dürfe ein Schatten von Einmischung in das Conclave, noch weniger aber das Recht der Exclusive eingeräumt werden. Das Conclave müsse frei und ohne jedweden fremden Einfluß den neuen Papst wählen. Dabei befürchtet das Blatt, daß man deutscher Seits Gewalt (?) gebrauchen werde, wie man dies auch gegen die Jesuiten zu thun geteufelt. Aber wenn auch Deutschland die Papstwahl nicht anerkenne, so werde das doch die Cardinäle nicht verhindern, eine gute Wahl zu treffen, die das katholische Volk aller Nationen freudig acceptiren würde.

Landwirthschaftliche Banken.

Der deutsche Bauer will möglichst selbstständig leben und wirthschaften, unabhängig von Andern kaufen und verkaufen und sich in nichts einlassen, wo er nicht hinausieht. Verbrannte Kinder fürchten das Feuer: er ist schon mit Wechseln, Ziehlern und Goldkursen angeführt worden, auch hat er einmal eine Aktie gekauft und nicht viel profitirt und so fürchtet er derartige Dinge wie das Feuer. Nur hie und da findet ein Jude Gnade vor seinen Augen; er schauet an, daß von dem Baume gut zu essen wäre und besetzt in den sauren Apfel. Aber leider wird der Bauer bald gewahr, daß er ausgezogen und nackt wird.

Auch purem Mißtrauen will daher auch das Genossenschaftswesen, welches beim Gewerbestand in Blüte steht, bei ihm nicht Wurzel fassen. Es sind Herren an der Spitze und mit diesen mag er keine Kircken essen. Zwar hat man in landwirthschaftlichen Vereinsversammlungen über Hebung des Credits schon manches schöne, lehrreiche Wort gesprochen, aber vom Wort zur That ist es noch weit. Und doch muß der Landwirth bei jetzigen Zeiten, bei anderen Culturverhältnissen und Arbeitspreisen auch ganz andere Summen in seine Wirthschaft stecken, als dies früher der Fall war. Um sich solche leicht und jederzeit verschaffen zu können, dazu dienen die ländlichen Creditbanken, deren in andern Ländern zu Hunderten bestehen. Der Bauer fürchtet bei solchen Vereinen Verluste und doch bestehen z. B. in der Rheinprovinz allein 70 solche Bauervereine, die vom gemeinschaftlichen Credit leben und keinen Zhaler verlieren, aber schon viele Tausende gewonnen haben. Im Kriegsjahr 1870 wurde diesen bäuerlichen Creditkassen kein Kapital gekündigt, vielmehr ihnen in der großen Angst damaliger Zeit noch Geld angetragen, weil man glaubte, daß es über den Krieg nirgends sicherer angelegt werden könnte, als in Grund und Boden. Diesen kann der Feind bloß überfahren und zerstampfen, aber niemals mitnehmen. Noch besonders ist hervorzuheben, daß die ländlichen Creditbanken den Gemeinfinn wecken, da die Bauern einander vertrauen lernen und merken, was sie im Verein zu leisten im Stande sind. Die Prozeßkrämerei hat bei den meisten so ziemlich aufgehört; die Reibereien und kleine Betrügereien, die beim Viehhandel und Zielerkaufen so häufig vor Gericht führen, werden leicht gelöst und vermittelt weil das so viele Streitigkeiten lösende Geld ohne viele Umstände zu haben ist. Ein sterbender Hofbesitzer ermahnte seine Kinder zur Einigkeit und zum Zusammenhalten in allen Dingen; ein Duzend Bohnenstücken kann man einzeln leicht zerbrechen, wenn sie aber zusammengebunden sind, wird dies Niemandem gelingen, sagte er. Einigkeit macht stark, Zwietracht schadet arg.

Verschiedenes.

Victor Hugo hat aus Paris vom 28. Mai einen wunderlichen Brief an Herrn Richard Wagner gesandt. Das Schreiben, welches zuerst in der Wiener „Presse“ erschienen ist, jetzt aber auch in Pariser Blättern veröffentlicht wird, lautet: Victor Hugo an Richard Wagner. Warum denn nicht? Etwa weil er ein Deutscher ist? Deutscher ja! Teutone nicht! Weg mit euch, Pygmäen, die ihr das Sandkorn seht und den Berg nicht seht! Ja, er ist Berg wie ich; wie ich ist er Berg durch seine Größe, wie ich ist er Thier durch seine Bescheidenheit. Gruß Dir, o Bruder! Schweigt, ihr Zwerge, auf die Knie, ihr Kläffer! Homer grüßt Orpheus, das Licht grüßt die Harmonie; die Gegenwart grüßt die Zukunft! Ist die Gegenwart nicht die Zukunft, die Zukunft nicht die Gegenwart! Nur die Dummheit der Politiker kann eine Schranke ziehen durch die Ewigkeit hindurch. Gott spottet ihrer, und wir lachen über sie mit ihm, denn wir sind Gotteskinder, Du und ich, und wir wagen Dies zu bekennen. Als ich erfuhr, daß das Hohlnachen der Spötter gegen Deine Selbstoffenbarung grinst, habe ich mir gesagt: „Dies ist mein Sohn oder doch mein Bruder! ich muß ihm die Hand bieten.“ Gott zeugt für sich; er befehlt uns: zeugt für Euch, Einer für den Andern! Wer wäre denn würdig, uns zu rühmen, wenn nicht wir selbst, die wir der Ruhm sind! Vorwärts denn, Meister! Die Jahrhunderte zittern vor Ungethul, Dich anlangen zu sehen. „Richard, o mein König!“ So sang der Troubadour der Kreuzzüge Christi; o Richard, o mein König!“ so singe ich, ich der Troubadour der Kreuzzüge Danton's. Ja, Du bist König. Du bist der König der Könige. Denn sie liegen zu Deinen Füßen und lecken Dir die Hände, glücklich, an Deinen Triumphwagen sich zu spannen, die gefangenen Könige an den Wagen von Sesostris gespannt wurden. Ein König, der bezahlt, ist ein Unterthan. Ein Unterthan der sich bezahlen läßt, ist ein König. Ja, nimm sie, ohne zögern, die lieben vollen Gulden Deines guten Königs Ludwig. Ich liebe die Gulden, sie sind zart und weiß; sie trüben nicht das Blut, wie der herbe Zhaler, unschlittgelb, ekelhafte Wonne für Finanz-Samojeden. Ludwig ist für mich kein König, denn er kein Krieger. Du kannst ohne Erröthen ihm gestatten, seinen an Dein Werk zu entrichten. Vollende rasch! Ich werde die meinige vollenden. Bei der Morgenröthe Deines großen Tages werde ich, Fürst Volk der Vereinigten Staaten Europa's, kommen um mit meinen heiligen Händen zu den Donnerkeilen des Jupiters die Nibelungen zu klatschen. Ich bin die Musik der Vereinigten Staaten Europa's, welche die Musik der Zukunftspolitik sind. Es bleibt dabei; ich werde nach Bayreuth kommen, den Stempel des französischen Genius dem Werkzeug des deutschen Genius abzubrühen. Denn, wißt es, ihr Völker! Deutschland ist nicht Berlin, Berlin ist Teutonien. Berlin ist die Abendröthe, die Abendröthe ist Bayreuth. Paris grüßt Bayreuth! Victor Hugo.

Aus dem heiligen Lande kommt eine ergögliche Geschichte der Beraubung eines pilgernden englischen Ehepaars. Die Reisenden haben sich bekanntlich bei den Beduinen des Jordan den Schutz gegen Beraubung zu erkaufen; nur unser Ehepaar glaubte, eine Reise nach Jerusalem ohne Beduinenbedeckung machen zu können. Dafür wurde es denn auch angefallen, beraubt und im unangenehmsten Sinne des Wortes bis auf die Haut ausgezogen. Mit Mühe vermochte der Engländer die Räuber zu bewegen, eine Times zu geben, damit er sich und seine bessere Hälfte darin finde! So kam denn das Bärden in Jerusalem an: Gatte in der Times, die Gattin in die Beilage gekleidet. Nicht glauben will, der lese das Jewill Chronicle von tiefer Weisheit.

Charade.

(Wierthlich.)
Alles was im Himmel und auf Erden
Je gewünscht, gehofft, erreicht kann werden,
Es umschließen meine ersten drei.
Und wenn auch in drangsalvollen Tagen
Alles hier in Fesseln wird geschlagen,
Die drei ersten bleiben ewig frei.
Vögel trägt die vierte durch die Lüfte,
Führt sie über See'n, Berg' und Klüfte,
Trägt in heff're, wärm're Zonen sie.
Nur dem Menschen will es nicht gelingen,
Mit der vierten aufwärts sich zu schwingen,
Und vergebens bleibt seine Müß'.

Doch das Ganze ist des Dichters Stärke,
Es befehlt und hebt seine Werke,
Ist ihm mehr, wie alle Profobie.
Müße, die das Ganze Dir gegeben,
Sie erhält es Dir für's irdische Leben,
Laf vereint es geh'n mit Phantasia.

Auflösung des Räthsels in No. 65:
D a n k.

Agirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inserate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 fr.

No. 69. Samstag den 15. Juni 1872.

Revier Thomashardt. Holz-Verkauf.

1) Dienstag den 25. d. aus Kirnberg, Ebersbacherhau, Brand: 4 Nm. buchene 1,25 Meter langes Werthholz, 97 Nm. buchene Scheiter, 20 Nm. do. Prügel, 20 Nm. eichenes meiß Schälholz, 8 Nm. Abfallholz, 23 Nm. eichene Reisprügel, 1760 buchene Wellen, 665 sonstige Wellen auf Haufen. Um 9 Uhr oben im Schlag Kirnberg auf der Ebersbacher Straße.
2) Mittwoch den 26. d. aus Wuiters bei Weiler: 1 Eiche mit 0,9 Fm., 1 Buche 2 Fm., 23 Forchen 5 Fm., 72 Nm. buchene Scheiter, 13 do. Prügel, 38 Nm. Nadelholz, 8 Nm. eichen Abfallholz, 4830 meiß buchene Wellen, 280 Wellen meiß Nadelholz auf Haufen, 34 Nm. hartes Stockholz im Boden. Um 9 Uhr auf dem Wuiters beim Steinbruch. Schorndorf den 12. Juni 1872. Königl. Forstamt. Fißbach.

Bekanntmachungen. Liegenschafts-Verkauf.

Schorndorf. Die in der Erbmasse der verstorbenen Christian Johann Gehrter'schen Ehefrau vorhandene Liegenschaft kommt am Montag den 17. Juni Nachmitt. 2 Uhr auf dem Rathhaus nochmals zum Verkauf. Angekauft ist: das Wohnhaus zu 1200 fl. die Remise am untern Thor 700 fl. 20 Rth. Land in weiten Gärten 50 fl. 45,8 Rth. Land daselbst 80 fl. 1/2 M. 1,3 Rth. Acker in der obern Straße 175 fl. 1/2 M. 12,4 Rth. Baumgut im Hof 225 fl. 1/2 M. 47,5 Rth. Wiese im Frankendobel, noch nicht angekauft, 1/2 M. 25,1 Rth. Wiese auf der Au, noch nicht angekauft, 1/2 M. 11,3 Rth. Acker im Siebenfeld 300 fl. Den 4. Juni 1872. Stadtschultheißenamt. Frasch.

Schorndorf. Güter-Verkauf.

Aus der Erbmasse des verstorbenen Stadtförsters Benignus von hier kommt die vorhandene Liegenschaft am Montag den 17. Juni Nachmitt. 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus nochmals zum Verkauf. Angekauft ist ein Krautland in den weiten Gärten um 150 fl. ein Land gegen Schornbach 160 fl. 21,8 Rth. Krautland in den weiten Gärten und 1/2 Mrg. 25,1 Rth. Baumwiese im Scheckenurban sind noch nicht angekauft. Den 14. Juni 1872. Stadtschultheißenamt. Frasch.

Schorndorf. Aufforderung zur Steuerzahlung.

Die Grund-, Gebäude- und Gewerbe-Steuer pr. 1871/72 ist mit dem 1. lauf. Monats in ihrem ganzen Betrage verfallen. Es werden daher die Steuerpflichtigen, welche mit deren Bezahlung im Rückstande sind, aufgefordert, ihre Schuldigkeit innerhalb des laufenden Monats an die Steuer-einnehmer zu entrichten, da nach fruchtlosem Ablauf dieser Zeit die Beitreibung auf dem Executionswege erfolgen würde. Den 14. Juni 1872. Stadtschultheißenamt. Frasch.

Schorndorf. Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 18. d. hieß in dem Spitalwald Fliegenhof: 6 Eichen und 3 Eichen Abschnitt mit 12,18 Festmeter, 5 Hagbuchen, 3 Birken, 21 Erlen 23 — 28 Cm. D., 20 sichte Bauklämme, 6 buchene Stangen, 114 Nm. eichene, buchene, birken und eckene Scheiter und Prügel, 1800 buchene und gemischte Wellen und 16 Stumpenloose. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr in der Krone zu Baiereck. Hospitalpflege. Laur.

Adelberg. Gypfer-Arbeit.

Die Herstellung der schadhafsten Verblendung und des Verputzes am Außen der Kirche und des Thurmes im Kloster hier wird am Donnerstag den 20. d. Mts. Mittags 11 Uhr im Rathhause hier im öffentlichen Abstreiche vergeben und beträgt die Summe des Ueberchlags 114 fl. 30 fr. Hiezu werden Accordsliebhaber eingeladen. Den 11. Juni 1872. Stiftungsrath.

Schlachte. Oberamt Schorndorf.

Die dortige Gemeinde beabsichtigt im Laufe dieses Sommers noch das Lehrzimmer in dem Schulhause daselbst mittelst eines Umbaus zu vergrößern und die hiebei vorkommenden Arbeiten im Wege des Abstreichs zu verakkordiren. Die hiebei vorkommenden Arbeiten betragen, und zwar: Maurer- und Steinhauer-Arbeit 93 fl. 51 fr. Gipsfearbeit 30 fl. 33 fr. Zimmerarbeit 84 fl. 30 fr. Schreinerarbeit 57 fl. 10 fr. Glaser- und Schlosserarbeit 8 fl. Zusf. 274 fl. 4 fr. Zu Vornahme dieser Verhandlung werden die Liebhaber auf Montag den 17. d. M. Vormittags 9 Uhr auf das Rathhaus in Schlachte eingeladen. Den 14. Juni 1872. Aus Auftrag: D. A. Baumeister Schmidt.

Schorndorf.
Die Stadtpflege wird am Donnerstag den 20. d. Nachm. 2 Uhr das der Wittve Lauppe gehörige Haus auf den Abbruch im Ausruf verkauft.
Liebhaber werden auf das Rathhaus eingeladen. Stadtpfleger Herz.

Amtsnotariats-Bezirk Beutelsbach.
[Gläubiger - Aufruf.]
Alle Diejenigen, welche bei nachbemerkten Geschäften des diesseitigen Bezirks theilhaftig sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bei den betreffenden Ortsvorständen anzuzeigen:
Beutelsbach.
Benz, Heinrich, gew. Kellner, Event.-Th.
Schmid, Christiane, Chirurgen We., Realth.
Nichelberg.
Mühle, alt Johannes, Wittver, Verm.-u. Geradstetten.
Schwegler, Sophie, ledig, Arm.-Urkunde.
Grunbach.
Nommel, Johann Friedr., Wgtr., Cv.-Th.
Wörner, Gottfried, Wgtr., Realth. u. Cv.-Th.
Schnaith.
Ellwanger, Samuel, Wgtr. We., Realth.
Beutelsbach den 7. Juni 1872.
K. Amts-Notariat.
Seitter.

Schorndorf.
Reifen Backsteinkäs
pr. u 13 fr. empfiehlt
Christian Bauerle,
vormals L. Arnold.

Reisesäcke, Handkoffer,
Geld- und Umhängtaschen
empfiehlt
J. Merz.
Einen noch gut erhaltenen Sopha hat aus Auf-
trag zu verkaufen
Diger.

Schorndorf.
Verkauf
von
Ungar Schweineschmalz pr. u 25 fr.
Amerikaner " " 20 fr.
Rindschmalz " " 32 fr.
Prima Kernseife " " 12 fr.
Schmierseife, schneeweiß, von der
Direktion der Waschanstalt in Stuttgart
empfohlen, das Beste für Weißzeug,
pr. u 11 fr.
bei größerer Abnahme entsprechend billiger,
sämmliche Sorten
Sauerwasser
empfiehlt
Schreyak, alte Post. 4

Strohhiite in schöner
Auswahl
ebenso eine Parthie ältere zu herabgesetzten
Preisen bei
Fr. Spidel. 4

Blöchingen a. N. Marktsache.



Durch Dekret der K. Kreisregierung hat die hiesige Gemeinde die bleibende Berechtigung zu Abhaltung eines dritten Krämer- und Viehmarkts am Johannisfeiertag den 24. Juni, oder, wenn dieser auf einen Samstag oder Sonntag fallen sollte, am darauffolgenden Montag erhalten. Da dieser Markt heuer nicht im Kalender lauft, so wird auf diesem Wege zu zahlreichem Besuch desselben unter dem Anfügen eingeladen, daß der nächste Markt

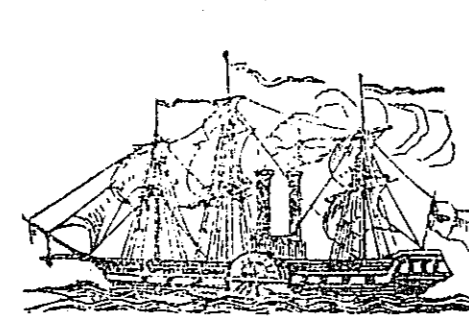


Montag den 24. Juni d. J.

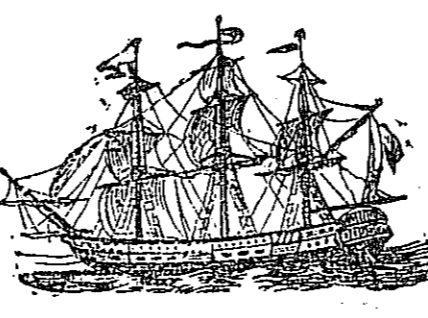
abgehalten wird.
Den 7. Juni 1872.

Schultheißenamt.
Dieterich.

Schorndorf. Auswanderer nach Amerika



empfangen die Annahme - Scheine auf die berühmten Bremer, Hamburger und Liverpooler Dampfschiffe bei Unterzeichnetem zu denselben fixen Preisen, wie in den Häfen selbst.
Der concessionirte Bezirks-Agent:
A. F. Widmann.



Per Paquet 4 Sér.
oder 14 Kr.
Gegen Hals und Brustleiden
1857 MENTION honorable
1860
1866
Stollwerck'sche Brust Bonbons.
Aus der Fabrik

des Hoflieferanten Franz Stollwerck in Köln a. Rh.
Prämirt 1867, 1860, 1857, 1855.
Beliebtes Hausmittel gegen Reizhusten, Rauhheit im Halse, Verschleimung und jegliche Brustaffection. Mit Gebrauchsanweisung in versiegelten Paqueten à 14 fr. stets vorrätzig in
Schorndorf bei Joh. Veil, Geradstetten bei Carl Palmer, Rudersberg und Welzheim bei Apotheker Bilsinger.

Preis-Medaille der Pariser Weltausstellung von 1867.
Fortschrittsmedaille mit Kranz der Ulmer Ausstellung von 1871.
Loeßlund's medicinische Malz-Extracte
sind in bekannter, vorzüglicher Qualität und Reinheit in allen Apotheken vorrätzig und ist dabei wegen vielfacher Nachahmung auf die Firma: **Ed. Loeßlund in Stuttgart** ganz besonders zu achten.
Loeßlund's concentrirtes Malz-Extract, ist das wirksamste Linderungsmittel bei Husten, Heiserkeit, Catarrh, Athmungsbeschwerden, Brustleiden. Ersatz des Leberthrans. Preis der Flasche 30 fr.
Loeßlund's Malz-Extract mit Eisen, gegen Bleichsucht und Blutarmut, bei Schwächezuständen der Frauen ein vorzügliches Kräftigungsmittel, sehr leichtverdaulich und wohlgeschmeckend. Preis der Flasche 36 fr.
Loeßlund's Kindernahrung zur Schnellbereitung der Kinder Suppe nach Liebig. Für Säuglinge, zu deren Aufziehung wenig oder keine Muttermilch vorhanden ist. Preis der Flasche 30 fr.
Vorrätzig in beiden Schorndorfer Apotheken.

Rechtsanwalt Hörner in Göppingen
ist jeden Freitag im Gasthof zum Lamm in Schorndorf von Vormittags 11 bis Abends 5 Uhr für Recht-Suchende zu sprechen.

Schorndorf.
Unterzeichneter empfiehlt seine mit den neuesten und geschmackvollsten Dessins ausgestattete
Tapeten-Muster-Karte
einem verehrlichen Publikum zur gefälligen Einsicht bestens.
W. Häberle,
Maler u. Tapezier.

Gegen jeden alten Husten!
Brustschmerzen, Reiz im Kehlkopf, Heiserkeit, Verschleimung, Blutspien, Asthma, Reizhusten und Schwindel Husten,
ist der Mayer'sche
weisse Brust Syrup
das sicherste und beste Mittel.
Nur echt bei
Fr. Spidel in Schorndorf.

Schorndorf.
Von heute an hat sehr gutes
Lagerbier
im Ausschank
Kleemann's We.
z. Dirsch.

Schorndorf.
Lehrlings-Gesuch.
Bei einem tüchtigen Holzdreher im Remsthal ist eine Lehrstelle offen mit billigen Bedingungen. Näheres bei
C. Kuhnle, Restaurateur
am Bahnhof.

Schorndorf.
3 schöne junge Hunde hat zu verkaufen
Stadelmann, Schneidermstr.

Schorndorf.
Ein Sparherdle
hat billig zu verkaufen
Friedrich Schönlener.

Schorndorf.
2 Unterbetten & 1 Küchekasten
hat zu verkaufen
Fuchs, Vorkauf.

Schorndorf.
Unterzeichneter hat eine mit dem 7. Kalb großtrüchtige Kuh, welche in 10 Tagen kalbt, gut im Zug, Leinthaler Schlag, zu verkaufen.
Friedrich Flg.

Winterbach.
Arbeiter-Gesuch.
2 tüchtige Schlosser finden gegen hohen Lohn dauernde Beschäftigung bei
R. Schwaizer, Schlosser.

Lilionesse
von vielen höchsten Medicinalbehörden geprüft u. genehmigt, das einzig wirkfame Mittel bei gelber u. gelblicher Haut, gelben u. braunen Flecken, trockenen und nassen Flechten, Finnen, Miteffer, Sommerprossen, Rötthe der Haut oder Nase — und alten Frostfäulen.

Zahnschmerzen werden sofort beseitigt durch
Indischer Extract
welches von vielen Aerzten anerkannt und empfohlen wird, da es Wirkung nie versagt.

REYTONA
oder amerikanisches Nitzenöl, das Sicherste gegen Zahnweh; Wirkung augenblicklich!

Recht kaukasischer
Wanzen - Tod!
Sicherstes Mittel gegen die Wanzen; die ganze Brut wird für immer vertilgt!

Insectenpulver!
in Originalverschluß.
In Schorndorf bei
Carl Veil.

Schorndorf.
Die Anweisung der sofort jeden Zahnschmerz stillenden weltberühmten Dr. Gräffström's Schwed. Zahntropfen ist gratis zu haben bei
C. Mayer, Buchdruckerei.

Schorndorf.
Den Heu-Ertrag
von verschiedenen größeren und kleineren Wiesenstücken, sowie auch den ersten Schnitt von einem größeren Kleestück hat im Auf-
trag zu verkaufen
Stadtshultheiß Frasch.

Schorndorf.
Das Heugras
eines Allmandstückes auf dem Baumwasen verkauft
Apotheker Pal m.

Schorndorf.
Das Heugras
von 3 Wiesen verkauft
Rothgerber Veil, Vorstadt.

Schorndorf.
Das Heugras
von 2 Morgen Wiesen theilweise verkauft
Adam Hurlba u. s.

Schorndorf.
Einen starken Kuhwagen mit eisernen Achsen verkauft
Christian König.

Sonntag.
August Fleiderer.

Schorndorf.
Heugras-Verkauf.
Montag den 17. d. Nachmittags 1 Uhr wird auf der Au verkauft:
der Ertrag von ca. 4/5 und 1 M. Baumgut und Wiesen.
Johannes Binder.

Schorndorf.
Das Heugras
von 7 Viertel Wiesen verkauft
Nite Gabler.

Schorndorf
Das Heugras
von zwei Stückeln hat zu verkaufen
Tuchmacher Baumann's We.

Schorndorf.
Das Heugras
von einem Stückle auf dem Baumwasen verkauft
M. Benignus.

Schorndorf.
Das Heugras
von 5/8 M. Wiesen bei der Mtlage verkauft
Heinrich Knauß.

Schorndorf.
Das Heugras
von 1/2 Merg. Wiesen in dem Steinwasen verkauft
Biblingmaier.

Schorndorf.
Das Heugras
von 1/2 Merg. Wiesen in dem Steinwasen verkauft
Biblingmaier.

2 Gimer Apfelmoss
verkauft, wer? sagt
die Redaction.

Schorndorf.
1 1/2 Morgen Baumacker im Hof hat zu verkaufen und können Liebhaber täglich einen Kauf abschließen mit
Gottlieb Schlotterbeck We.

Eine Dachshündin, 1jährig, mit 2 schwarzen und 2 rothen Rüden, 6 Wochen alt, hat zu verkaufen
Postbote Bai von Mettersburg.

B a a c h.
Bei Unterzeichnetem können sogleich gegen gefällige Sicherheit 150 fl. Pflegschaftsgeld erhoben werden.
Johann Georg Zoller, J. S.

Rohrbroun.
Einen 1 1/2 jährigen Faren, rothgelb, gut im Ritt und zur Zucht verkauft
Jakob Ricker,
Farenhalter. 2

Ein ordentliches, in der Haushaltung nicht zu unerfahrenes Mädchen findet bei gutem Lohn bis Margarethe eine Stelle.
Wo? sagt
die Redaction.

Sonntag haben
Back-Tag
Hef. Hammer. Soffäß.

Dienstnachrichten.

Anlässlich der Bistation des Oberamts Welzheim haben E. Kgl. Maj. vermöge Höchster Entschliessung vom 1. d. M. dem Schultheissen Frit in Alsdorf, dem Stadtschultheissen Wenzel in Welzheim, sowie dem Schultheissen Schuhmann in Waldhausen je die goldene und dem Gemeindepfleger Engeln in Kirchleinberg die silberne Civilverdienstmedaille gnädigst verliehen, auch in Enablen angeordnet, daß der Schultheiß Bausch in Großheimach wegen seiner guten Amtsführung öffentlich belobt werde, was hiemit in Vollzug gesetzt wird.

Se. Königl. Maj. haben die ev. Pfarrei Batersbronn dem Pfarrer Rehm in Hößlinwarth übertragen.

Tagesneuigkeiten.

Ulm, 11. Juni. (Wollmarkt.) Die Zufuhren zu dem übermorgen beginnenden Wollmarkt steigern sich fortwährend und ist deshalb jetzt schon anzunehmen, daß der Markt ein sehr bedeutender werden wird.

Illwangen, 15. Juni. Am letzten Viehmarke gieng der Handel rasch von statten; schon Morgens 8 Uhr war sehr viel angekauft Vieh bei der Restauration am Bahnhofe zu sehen. Die Preise waren wieder sehr hoch, insbesondere für Kleinvieh, für Kühe 130—200 fl., der höchste Preis für ein Paar Ochsen war 601 fl. Die Preise pr. Str. zwischen 115 und 125 fl.

Berlin, 11. Juni. In der heutigen Sitzung des Bundesrathes wurde ein Gesetzentwurf angenommen, wonach den Mitgliedern des Jesuitenordens oder mit demselben verwandter Congregationen, auch wenn sie das deutsche Indigenat nicht besitzen, an jedem Orte des Bundesgebietes der Aufenthalt von der Polizeibehörde verjagt werden kann. Die erforderlichen Ausführungsverordnungen werden von dem Bundesrath erlassen.

Berlin, 13. Juni. Der luxemburgische Staatsminister, Herr v. Servais, hat sich nach Luxemburg zurückbegeben, nachdem die luxemburgischen Eisenbahnangelegenheiten zum Abschluss gelangt waren.

Frankfurt, 12. Juni. Der Kronprinz von Italien mit Gefolge ist heute Morgen hier eingetroffen und im „Russischen Hof“ abgestiegen. Der Prinz beabsichtigt, einige Tage in unserer Stadt zu verweilen.

Düsseldorf, 8. Juni. Gestern Morgen um halb 8 Uhr erhob sich plötzlich ein starker Sturm, wodurch besonders die an der Neustadt liegende Schiffe in große Gefahr gerieten. Ein Kohlenkahn ging unweit der Neustadt mit ca. 4000 Str. Kohlen zu Grunde. Zwischen Hamm und Grimlinghausen wurden 3 Schiffe ans Land geworfen, wovon 2 das Steueruder zerbrachen; bei Emmerich gingen 3 Schiffe zu Grunde; auf der anderen Rheinseite wurden Dächer beschädigt und abgedeckt.

Hofgeismar, 6. Juni. Gestern Nachmittag entgleiste auf der Strecke zwischen Liebenau und Hümme der von Warburg kommende Güterzug mit Maschine und 11 Wagen. Hiedurch wurden solche nicht nur in einen Trümmerhaufen verwandelt, sondern auch der Bahnkörper erheblich zerstört, so daß immerhin einige Tage vergehen werden, ehe solcher dort wieder fahrbar sein wird. Der Personenverkehr erleidet jedoch keine Unterbrechung, da an betreffender Stelle umgestiegen wird. Zum Glück wurden von dem Zuapersonal nur zwei Mann leicht verletzt.

Bern, 13. Juni. In Folge der Zurückerstattung der Kosten der Internirung der französischen Osmaree Seitens Frankreichs beschloß der Bundesrath, die von der Anleihe von 1857 noch schuldigen Frs. 1,250,000 auf den 15. Januar zurückzuzahlen.

Paris, 12. Juni. Die von hiesigen Blättern, auch von der „Times“ gebrachte Mittheilung, daß die Verhandlungen mit Deutschland wegen früherer Räumung des occupirten Gebietes bereits soweit vorgeschritten seien, daß von Deutschland eine bestimmte Erklärung hier eingegangen sei, ist gutem Vernehmen nach unbegründet. Bis jetzt liegt von deutscher Seite keine darauf bezügliche Mittheilung vor.

London, 11. Juni. (Das Schiffungsglück in Labrador.) Eine Depesche aus St. John, Neufundland, enthält haarsträubende Details über das Unglück, welches der Robbenfang-Flotille neulich im Eise auf der Höhe von Labrador und Neufundland zustieß. Ueber 40 Schiffe, darunter vier Dampfer, haben dem Vernehmen nach totalen Schiffbruch erlitten, indem sie zwischen riesigen Eisbergen und Eislachsen während eines furchtbaren L. f. in Stücke zertrümmert wurden. Im Durchschnitt hatte jedes dieser Schiffe eine Besatzung von circa 100 Köpfen, die sich mit dem Robbenfang

beschäftigten, und von diesen 4000 menschlichen Wesen scheinen nur 175 ihr Leben gerettet zu haben. Die große Mehrzahl dieser Unglücklichen hinterläßt unversorgte Familien. Während diese Flotille eine letzte Anstrengung machte, den rauhen Nordoststurm zu überstehen, stießen viele der hin- und hergeworfenen Fahrzeuge sich gegenseitig um. Ein Schiff, das von einer riesigen Welle auf einen Eisberg getrieben wurde, fiel mit furchtbarem Krachen auf die Brigg „Twin Sisters“ herab, die unter dem Berge lag. Eine große Anzahl Menschen wurde augenblicklich zu Tode gequetscht, während die „Twin Sisters“ buchstäblich in zwei Stücke barst. Der Rest der Mannschaft, nur 15 von 98, klammerte sich an zerbrochene Sparren und wurde zufällig von der Mannschaft des „Retriever“ aufgenommen. Kaum erreichte das letztgenannte Fahrzeug das Land, als es ebenfalls scheiterte und seine Mannschaft mit genauer Noth ihr Leben rettete.

London, 12. Juni. Unterhaus. Torrens kündigt an, er werde morgen die Resolution beantragen, das Parlament solle die mit Amerika bestehenden Verträge prüfen und Aenderungen derselben, welche einen dauernden Frieden und die Freundschaft beider Nationen herstellen können, erwägen.

Rom, 9. Juni. Die Florentiner Blätter sind die ersten, welche sich gegen die französische Presse, vor Allem gegen den auch hier allgemeines Aufsehen machenden Artikel des „Bien public“ wenden, der bekanntlich an den Besuch des italienischen Kronprinzen am Berliner Hofe sehr abfällige politische Betrachtungen knüpft und einen drohenden Ton gegen Italien anschlug. Die „Gazzetta d'Italia“ bespricht diese Auslassungen an hervorragender Stelle und sagt, dieselben schädigten die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Italien und Frankreich. Es sei eine Insulte, wenn ein französisches Regierungsblatt sarkastisch, Italien könne nicht ohne fremden Beistand bestehen; die Insulte werde in Italien um so tiefer empfunden, als sie am Jahrestag von Magenta geschrieben sei; als eine weitere Insulte müsse Italien die Bezeichnung des der deutschen Kronprinzeßin gewidmeten Geschenkes als eine unkluge Ausgabe betrachten; Frankreich am wenigsten komme es zu, die Ausgaben anderer Staaten zu kontrolliren. Wir wünschen den Frieden, schließt der allgemeinste Sensation erregende, aber überall mit Billigung gelesene Artikel, „und sind recht zufrieden mit der Freundschaft Deutschlands.“ Wir werden im Nothfalle zeigen, daß für Fremdlinge der Weg nach Rom nicht mit Rosen und leicht zu pflückenden Vorbeeren bedeckt ist. Italien ist Frankreich nicht feindlich, aber es weiß, daß in Versailles clerikale Bestrebungen vorherrschend sind, während wir in Berlin aufrichtige Freunde haben. Wir wiederholen: wir wollen den Frieden und wollen nicht vom Auslande abhängen.“ Weniger scharf äußert sich die „Nazione“, welche aber gleichwohl die Aeußerungen des „Bien public“ geradezu unvernünftig, eine Polemik gegen dieselben unnütz nennt. Die Sprache des „Bien public“ mußte hier in Regierungskreisen, denen die „Gazzetta d'Italia“ befanntlich nahesteht, um so mehr überraschen, als man hier wissen will, der neue französische Gesandte beim Vatican, Graf Bourgoing, habe neuerdings Instruction erhalten, nur insoweit mit dem heil. Vater zu verkehren, als ihn unmittelbar geistliche Interessen dazu nöthigen. Auch will man bemerkt haben, daß Graf Bourgoing sich in der That nur selten in den Vatican begeben und keines der Häupter der ultramontanen Partei bei sich sehe, die doch früher den Grafen d'Harcourt mit ihren Bistien förmlich bestürmten. Im Vatican wird ein „Bataillon der Hoffnung“ der katholischen Jugend gebildet, welches aus jungen Leuten zusammengesetzt werden soll, die dem päpstlichen Hofe ergeben sind. Es hat sich bereits eine Schaar von Knaben eingefunden, die dem päpstlichen Banner Treue schwören wollen. Das Bataillon soll prächtig uniformirt, mit aus dem Auslande bezogenen Waffen versehen und im Vatican untergebracht werden.

Washington, 10. Juni. Der Congress hat sich heute auf unbestimmte Zeit vertagt. — Die Zeitungen veröffentlichen ein Schreiben Grant's, in welchem derselbe erklärt, daß er die ihm angebotene Candidatur auf die nächste Präsidentschaft annehme, versichernd, daß er der Nation mit Hingebung dienen, die Aufrechterhaltung des Friedens im In- und Auslande anstreben und wiederum Alles zur Beseitigung von Verwickelungen thun werde, welche künftig die Landeswohlfahrt stören könnten.

Washington, 12. Juni. Es wird als sicher betrachtet, daß die gegenwärtigen Unterhandlungen mit England behufs Vertagung des Schiedsgerichts zu einem befriedigenden Resultat führen werden. — Der Präsident Grant und Sekretär Fish, sowie die meisten Mitglieder des Cabinets und Congresses haben Washington verlassen.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inserate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 fr.

N^o 70.

Dienstag den 18. Juni

1872.

Bekanntmachungen.

Schorndorf. Bekanntmachung.

Geometer Benz von Schorndorf wurde heute als Agent des Auswanderungsbeförderungsgeschäfts von Albert Starcker in Stuttgart für den Oberamtsbezirk Schorndorf bestätigt.
Den 15. Juni 1872.

Königl. Oberamt.
Schindler.

Revier Geradstetten. Holz-Verkauf.

Freitag den 28. I. M.



aus Sonneberg, Königseiche etc.
26 forchene, 82 fichtene, meist schwächere Baumstämme 39 Zm., 1 starke eigene Baumstämme; Fichtenstangen: 134 Gerüststangen, 2 von 11 und mehr, 234 von 9—11, 318 von 7—9, 132 von 7—5, 115 von 3—5 und 65 von 1—3 Meter lang; 28 Nm. forchene Pfahlholz, 27 do. Scheiter, 71 do. Prügel, 1 Nm. eigene Prügel, Nadelreis auf Haufen, geschägt zu 1280 Wellen.
Um 9 Uhr beim Forstbrunnen.
Schorndorf den 14. Juni 1872.
Königl. Forstamt.
Fischbach.

Staatssteuer-Einzug.

Am Dienstag den 25. dieß und an den folgenden 2 Tagen wird der auf den 1. dieß verfallene ganze Betrag der Staatssteuer auf dem Rathhaus eingezogen.
Steuereintnehmer.

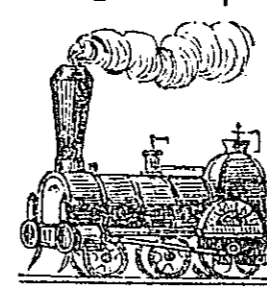
Aufforderung zur Steuerzahlung.

Die Grund-, Gebäude- und Gewerbe-Steuer pr. 1871/72 ist mit dem 1. lauf. Monats in ihrem ganzen Betrage verfallen. Es werden daher die Steuerpflichtigen, welche mit deren Bezahlung im Rückstande sind, aufgefordert, ihre Schuldigkeit innerhalb des laufenden Monats an die Steuereintnehmer zu entrichten, da nach fruchtlosem Ablauf dieser Zeit die Beitreibung auf dem Executionswege erfolgen würde.
Den 14. Juni 1872.
Stadtschultheißenamt.
Fischbach.

Einen Wittlejer

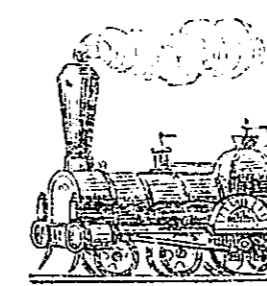
zum Schwäb. Merkur sucht Hospitalpfleger Lang.

Veraffordirung von Flaschner-Arbeit.



Die Fertigung neuer Dachrinnen auf das Verwaltungsgebäude dahier wird im Submissionswege in Afford gegeben. Die Kosten sind zu 109 fl. berechnet.
Tüchtige Flaschnermeister werden eingeladen, von dem Kostenvoranschlag und den Bedingungen bei unterzeichneter Stelle Einsicht zu nehmen, und Offerte längstens bis Donnerstag den 27. d. M. Nachmittags 4 Uhr ebendasselbst zu übergeben.
Schorndorf, den 17. Juni 1872.
K. Betriebsbauamt.
Schöll.

Veraffordirung von Zimmer-Arbeit.



An dem Steinverladekranhnen auf hiesigem Bahnhof sind Reparaturen — berechnet zu 164 fl. — vorzunehmen.
Tüchtige Zimmermeister werden hiemit eingeladen, von dem Kostenvoranschlag und den Bedingungen bei unterzeichneter Stelle Einsicht zu nehmen, und Offerte längstens bis Donnerstag den 27. d. M. Nachmittags 3 Uhr ebendasselbst zu übergeben.
Schorndorf den 17. Juni 1872.
K. Betriebsbauamt.
Schöll.

Revier Schorndorf.

Heugras-Verkauf.

Der Grasertrag von etwa 30 Morgen herrschaftlicher Wiesen wird am Freitag den 21. Juni verkauft.
Zusammenkunft Vormittags 8 Uhr auf dem Spitalhof und Abends 4 Uhr auf dem Bärenhof.
Den 17. Juni 1872.
K. Revieramt.

Revier Geradstetten. Holz-Verkauf

im Boden bei Schornbach am Freitag den 21. Juni um 9 Uhr im Schlag.
S. Bekanntmachung in Nr. 67.

Schorndorf.
Am Donnerstag den 20. d. Mts. wird das Brechen von 47 Cubikmeter = 20%, Schachteln Kleinsten im Stadtwald Heidenbüchel und Herrschaftsklinge im Abstreich affordirt.
Die Liebhaber wollen sich Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause einfinden.
Waldmeisteramt.

Schorndorf.
Können sogleich gegen gesetzliche Sicherheit erhoben werden bei der
12
Stiftungspflege.

Rohrbronn. Jagd-Verpachtung.

Die Jagd auf der Markung Rohrbronn, welche am 1. Juli d. Jahres abgelaufen ist, wird am Montag den 24. d. M. Mittags 12 Uhr auf hiesigem Rathhaus verpachtet. Liebhaber sind hiezu eingeladen.
Den 13. Juni 1872.
Schultheißenamt.
Fischbach.

Schorndorf.
Besonderer Verhältnisse halber suche ich bei gutem Lohn bis Jacobi ein solides Mädchen, die im Kochen, sowie in den Haushaltungsgeschäften erfahren ist.
G. F. Schmid, neue Straße.

Schorndorf.
Das Heugras
von 11 Viertel auf der Erlen von Herrn Oberamtmann Zais, aus der Emma Hauber'schen Pflugschaft 2 Viertel 26 Rth. im Ramsbach, 2 1/2 Morgen im Frauenberg und zwei Almändstücken hinter der untern Mühle verkauft
Bäcker Strauß.